



# Betzavta – Miteinander

## Junge VHS: Demokratie für eine nachhaltige Entwicklung

Lernen bewegt Welten | 14



HAMBURG LERNT NACHHALTIGKEIT  
Kommunikation. Umwelt. Entwicklung. Bildung



# Hamburg



*Betzavta setzt auf Selbsterfahrung: In Übungen werden demokratische Prinzipien von den Teilnehmenden mit Leben gefüllt.*

Bildung für nachhaltige  
Entwicklung konkret  
**Nachhaltigkeit braucht  
Demokratie – Demokratie  
braucht Nachhaltigkeit**

*„Erst Beteiligung setzt  
echte nachhaltige Prozesse  
in Gang.“*

Dr. Sabine Bamberger-Stemmann

Liebe Leserinnen und Leser,

nachhaltige Entwicklung ist untrennbar mit aktiver Mitarbeit der Menschen verbunden. Und selbst wenn es sich bei Fragen von nachhaltiger Entwicklung letztlich auch um globale Gerechtigkeitsprobleme handelt, ist es wichtig, dass Bildung für nachhaltige Entwicklung Wissen und individuelles Handeln verbindet und in Beziehung zueinander setzt. Denn: Erst Beteiligung – und zwar geforderte und geförderte Beteiligung – setzt echte nachhaltige Prozesse in Gang. Deshalb braucht nachhaltige Entwicklung eine politische Bildung, die auf kritisches Bewusstsein, selbstständiges Urteil und auf die Partizipation von Menschen zielt.

Die Landeszentrale für politische Bildung in Hamburg unterstützt derartige Bildungsmaßnahmen nachdrücklich – auch finanziell – und stellt vielfältige Materialien für eine gelingende Bildung für nachhaltige Entwicklung bereit. Ein erfolgreiches Beispiel einer Bildung für Nachhaltigkeit ist auch das Programm „Demokratie, Toleranz, Menschenrechte“ der Hamburger Volkshochschule, insbesondere der Jungen Volkshochschule (JVHS). Durch die Maßnahmen dieses Programms werden demokratische Grundprinzipien für Kinder und Jugendliche konkret erfahrbar. Es geht um konstruktiven Dialog und Austausch, Respekt und Toleranz. Junge Menschen lernen, sich auf widersprechende Positionen und Bedürfnisse

einzulassen, zu verhandeln und kreative Lösungen zu suchen. Die Teilnehmenden machen persönliche Erfahrungen mit demokratischen Entscheidungsprozessen, die direkt auf ihren Alltag übertragbar sind, und gewinnen so an Handlungs- und Gestaltungskompetenz.

Diese Ziele verfolgt auch das Demokratie- und Konflikttraining Betzavta, das Ihnen in dieser Publikation der Initiative „Hamburg lernt Nachhaltigkeit“ vorgestellt wird. Die Junge VHS bietet das Training bereits seit 2004 erfolgreich an. Es ist ein wichtiger Teil des Programms „Demokratie, Toleranz, Menschenrechte“ und somit auch des Hamburger Aktionsplans, in dem über 100 Bildungsangebote für nachhaltige Entwicklung zusammengestellt sind.

Als Landeszentrale für politische Bildung unterstützen wir die Hamburger Initiative „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ und hoffen, dass diese Publikation Sie anregt und inspiriert – zu konkretem Handeln oder neuen Projekten. Der Weg zu mehr Nachhaltigkeit im Denken und Handeln ist letztlich ohne Alternative. Wir meinen: Der Einsatz lohnt sich!

A handwritten signature in black ink, appearing to read "Sabine".

**Dr. Sabine Bamberger-Stemmann**  
Leiterin der Landeszentrale für politische  
Bildung Hamburg und der Abteilung  
Allgemeine Weiterbildung der BSB



Die Leitlinien für Betzavta-Trainings



Betzavta-Trainer Tilman Eckloff erarbeitet mit den Teilnehmenden, was respektvollen Umgang ausmacht.

### Die Junge VHS

Seit 1967 bietet die Junge Volkshochschule in Hamburg politische Bildung für junge Menschen.

Die **aktuell wichtigsten Themenfelder** sind Förderung von Konfliktfähigkeit, Partizipation, Respekt, Demokratie und Integration.

Alle **Angebote** richten sich an Jugendliche unterschiedlicher sozialer und nationaler Herkunft in ganz Hamburg.

Die **Junge VHS** bietet eigene Formate, initiiert aber auch Projekte gemeinsam mit anderen Trägern. Seit Jahren verbindet die Junge VHS eine enge Kooperation mit Schulen und Jugendeinrichtungen, die sie bei der Durchführung von Seminaren und Projektwochen unterstützt.

Die Junge VHS geht von einem **ganzheitlichen Bildungsbegriff** aus: Sie will fachlich qualifizieren und die Persönlichkeit der Jugendlichen stärken. Die Angebote sind konsequent handlungsorientiert und an der Lebenswelt der Jugendlichen ausgerichtet.

Mit den **Betzavta-Trainings** unterstützt die Junge VHS die Persönlichkeitsentwicklung und die demokratische Handlungsfähigkeit junger Menschen.

### Betzavta – Idee und Ziele

„Betzavta“ heißt „Miteinander“ – und damit ist schon viel gesagt, denn das gemeinsame Erleben und Gestalten steht im Mittelpunkt des Demokratietrainings. Es wurde 1988 vom Adam Institute for Democracy and Peace in Jerusalem entwickelt und hat seine Wurzeln in der israelischen Friedensbewegung.

1995 adaptierte das Centrum für angewandte Politikforschung an der Universität München das Bildungskonzept für die Situation in Deutschland – mit leicht verändertem Fokus: Während Betzavta in Israel auch als Werkzeug der Vermittlung in konkreten politischen Konflikten eingesetzt wird, liegt der Schwerpunkt in Deutschland auf dem sozialen Lernen. Es wird zum einen genutzt, um gesellschaftlichen Phänomenen wie Rechtsradikalismus und Fremdenfeindlichkeit, aber auch Mobbing entgegenzutreten. Zum anderen stärkt das Training soziale wie persönliche Kompetenzen, es motiviert und befähigt zu gesellschaftlicher Partizipation. Zentrale Ziele von Betzavta in Deutschland:

#### Demokratie konkret erlebbar machen.

Betzavta versteht Demokratie nicht nur als politisches System, sondern als Regelwerk für unser Verhalten im täglichen Miteinander. Das Training macht in Übungen erfahrbar, wie undemokratisch unser Verhalten häufig ist. Es deckt alltägliche Mechanismen wie

Ausgrenzung und Intoleranz auf, benennt Konflikte und zeigt (auch unkonventionelle) Lösungswege. Intensive Selbsterfahrung gibt Impulse für Verhaltens- und Einstellungsänderungen.

**Förderung von Gestaltungskompetenz.** Das grundlegende Prinzip von Betzavta ist die Überzeugung, dass alle Menschen das gleiche Recht auf freie Entfaltung haben – auch im Konfliktfall. Betzavta will dabei unterstützen, die eigene Freiheit und die Freiheit anderer als prinzipiell gleichberechtigt anzuerkennen. Das Training schult Empathie und Toleranz ebenso wie die Fähigkeit, sich für eigene Interessen einzusetzen, zu verhandeln, abzuwägen und begründete Entscheidungen zu treffen. Diese Gestaltungskompetenz ist die Voraussetzung für einen demokratischen und kreativen Umgang mit Konflikten. Die Konfliktparteien stehen sich dabei nicht mehr als Gegner gegenüber, sondern suchen gemeinsam nach einer Lösung, die allen Beteiligten so viel Freiheit wie möglich gewährt.

**Befähigung zur Partizipation.** Eine lebendige Demokratie braucht mündige Bürgerinnen und Bürger, die sich einbringen und Gesellschaft mitgestalten. Betzavta sensibilisiert für die Verantwortlichkeit des Einzelnen, an dieser Gestaltung des gesellschaftlichen Miteinanders mitzuwirken und befähigt zu engagiertem demokratischen Handeln.





Regeln aufstellen beim Schokoladenspiel



Foto: Dennis Williamson

Einfaches Setting: Ein Würfel, nummerierte Felder, Karten, Süßigkeiten – schon kann das Schokoladenspiel beginnen.

### Spielregeln Schokoladenspiel

Auf dem Boden liegen nummerierte Felder von 1 bis 25. Auf zwei mit einem Stern markierten Feldern liegen Süßigkeiten, auf Feld 25 eine Tafel Schokolade.

Die Teilnehmenden bilden Kleingruppen und bestimmen jeweils eine Person als „Spielfigur“.

Jede Gruppe zieht eine Karte mit einer Nummer (1, 2, 5 oder 8), die die Startposition der Gruppe angibt. Die Gruppen positionieren die „Spielfigur“ entsprechend auf dem Spielfeld.

Die Gruppe mit der höchsten Nummer beginnt zu würfeln und zieht auf dem Spielfeld entsprechend vorwärts.

Wer Feld 25 erreicht, hat gewonnen und erhält die Schokolade. Wer auf oder über ein markiertes Feld zieht, bekommt eine Überraschung.

Die Überraschung wird bekannt gegeben, sobald die erste Gruppe ein markiertes Feld passiert. Sie lautet: Die Gruppe darf eine Regel aufstellen, an die alle sich halten müssen.

Das Spiel endet, wenn eine Gruppe Feld 25 erreicht hat.

### Anders Denken, neue Lösungen finden

Wie kommt Betzavta bei den jungen Leuten an? Das fragten wir von der Initiative „Hamburg lernt Nachhaltigkeit“ Katharina Moll, Janna Hansen und Paul Mutschelknauss. Sie nahmen an einem Training teil, das die Junge VHS im Rahmen des Eimsbüttler Beteiligungsprojektes „Partizipia“ organisierte.

In diesem im Bezirk Eimsbüttel durchgeführten Projekt arbeiteten rund 20 Kinder und Jugendliche an der Entwicklung einer Beteiligungskultur in ihrem Stadtteil. Ziel war es, ein Konzept für eine gute Zusammenarbeit von Kindern, Jugendlichen, Politik und Verwaltung in Eimsbüttel zu erarbeiten.

Hat das Betzavta-Training dabei geholfen? „Auf jeden Fall“, erklärt die 15-jährige Katharina aus dem Gymnasium Ohmoor. „Ich habe zum Beispiel gelernt, auf meine Wünsche zu achten. Bei Beteiligung geht es ja auch darum, eigene Wünsche zu formulieren, und das ist manchmal gar nicht so einfach.“ Janna (14), ebenfalls vom Ohmoor-Gymnasium, ergänzt: „Und die Wünsche der anderen sind natürlich genauso wichtig. Alle wurden berücksichtigt, das war sehr gut.“

### Das Schokoladenspiel

Besonders gefielen den Dreien die vielen Selbsterfahrungsübungen, zum Beispiel das „Schokoladenspiel“ zum Thema Ungleichheit/

Gerechtigkeit und zum Charakter von Regeln (Spielanleitung siehe rechte Spalte).

Der Dreh- und Angelpunkt: Durch ungleiche Startbedingungen für die Teilnehmenden ist Macht ungleich verteilt. Zudem können einige Teilnehmende Regeln festlegen, an die sich alle halten müssen. Auf diese Weise kommen die Spieler/innen immer wieder in Aushandlungs- und Entscheidungssituationen, in denen sie mit der Motivation für ihr eigenes Verhalten und den Konsequenzen konfrontiert werden.

Stellen sie zum Beispiel Regeln auf, die anderen schaden? Nutzen die am Start Bessergestellten ihre Macht, um eigene Privilegien zu sichern? „Es war echt interessant“, erinnert sich Katharina. „Vor dem Spiel haben wir etwas über Gerechtigkeit gelernt und während des Spiels war das total egal.“

Paul vom Emilie Wüstenfeld Gymnasium stimmt zu: „Wir wollten einfach nur gewinnen und die Schokolade haben.“

Um an den Gewinn zu kommen, stellten die Gruppen ausgeklügelte Regeln auf. Zum Beispiel „Die erste Gruppe die ins Ziel kommt, gibt uns die Schokolade“ oder „Alle anderen Regeln gelten nicht mehr“. Im Laufe der Übung verschwamm die Grenze zwischen Spiel und Ernst. „Einige waren richtig sauer. Und teilweise haben wir uns auch in der Kleingruppe gestritten, wenn manche nette Regeln aufstellen wollten und andere gemeine“, berichtet Janna.



Kürbisspiel: Alle Bedürfnisse berücksichtigen



Berichten von ihren Betzavta-Erfahrungen: Paul Mutschelknauss, Katharina Moll und Janna Hansen (v.l.n.r.)

### Lernen am Dilemma

Das bundesweit eingesetzte Betzavta-Training unterscheidet sich von anderen Demokratie- und Konflikttrainings vor allem durch konsequente Fokussierung auf Selbsterfahrung. Im Training werden mit Hilfe der sogenannten **Konflikt-Dilemma-Methode** kontroverse Situationen geschaffen, in denen die Teilnehmenden in eine Zwickmühle geraten. Sie erleben: Die Interessen der anderen Partei könnten unter anderen Umständen gut die eigenen sein.

Durch die **Anerkennung** der anderen Position als begründbare Alternative entsteht Verständnis für die andere Partei. Dies ist eine **Erfahrung**, die das Verhalten der Teilnehmenden in Konflikten und Aushandlungssituationen verändert. Das **Lernen am Dilemma** befähigt sie, verschiedene Positionen abzuwägen – eine grundlegende Kompetenz für die Gestaltung nachhaltiger Entwicklung.

Durch die **gezielte Förderung der Konfliktkompetenz** ist keine dritte Person zur Lösung eines Konfliktes notwendig. Dies ist ein wesentlicher Unterschied zu Streitschlichtungs- oder Mediationsprogrammen.

Nach Spielende wurden die Erfahrungen intensiv reflektiert: Wie ging es den Teilnehmenden mit den unterschiedlichen Startbedingungen? Wie haben sie in der Gruppe die Regeln ausgehandelt? Was haben die Regeln anderer Gruppen ausgelöst? In der Auswertung ging es um Empathie und die Durchsetzung eigener Interessen, um den Umgang mit Macht und die Konsequenzen von Entscheidungen. Das Ende war versöhnlich: „Wir haben die Schokolade geteilt“, erklärt Paul.

### Eine neue Art zu denken

Was nehmen Katharina, Janna und Paul aus dem Betzavta-Training mit? „Ich fand die Übungen gut“, so Katharina. „Dadurch, dass ich selbst in Aktion war, habe ich viel verstanden. Ich habe gemerkt, wie wichtig es ist, beide Seiten zu sehen, wenn es Probleme gibt. Und das Training hat mich ermutigt, anders zu denken und auch mal unkonventionelle Wege zu gehen.“

Für Paul war entscheidend: „Ich weiß jetzt, dass man erst mal gucken muss, ob es überhaupt ein Problem gibt.“ Diese Erkenntnis hatte der Sechtklässler beim „Kürbisspiel“, bei dem sich drei Parteien um einen Kürbis streiten. „Durch Reden kann man feststellen, was jeder braucht“, erklärt Paul. „Wenn zum Beispiel einer die Samen haben will, einer das Fleisch und der Dritte die Schale für eine Halloweenmaske, dann gibt es gar kein Problem.“

Wirkt Betzavta im persönlichen Alltag weiter? „Ich verhalte mich jetzt nicht bewusst anders, aber irgendwas hat sich trotzdem verändert“, berichtet Janna. „Zum Beispiel als meine Schwester und ich neulich eine DVD leihen wollten, da wollte sie einen anderen Film sehen als ich. Früher hätte ich nachgegeben und wäre dann beleidigt in mein Zimmer gegangen. Und dieses Mal haben wir darüber geredet und eine dritte DVD gesucht, die wir beide gut fanden.“

### Selbst Verantwortung übernehmen

Für alle drei war es eine Herausforderung, dass Betzavta-Trainer Tilman Eckloff keine klassische Leitungsrolle einnahm, sondern die Führung an die Gruppe abgab. „Das war zuerst ziemlich komisch, weil wir es aus der Schule anders gewohnt sind“, erklärt Janna. Dennoch gab es keine Schwierigkeiten – im Gegenteil. Katharina: „Wir haben uns irgendwann selbst verantwortlich gefühlt. Das war gut. Man kommt auf ganz andere Ideen, wenn plötzlich niemand mehr sagt, wo es langgeht.“

Insgesamt sind Katharina, Paul und Janna sich einig: „Betzavta war super!“ Sie haben ein größeres Verständnis für die unterschiedlichen Positionen entwickelt und wollen an konstruktiven Lösungen arbeiten – ein großer Gewinn für das Beteiligungsprojekt „Partizipia“.



Claudia Schneider, Junge VHS



Intensive Auswertung ist gefragt



Foto: Dennis Williamson

Betzavta-Trainer Dr. Tilman Eckloff



Wichtiges Thema: Umgang mit Grenzen

## Betzavta sät Samen, die wachsen wollen

Im Gespräch mit Claudia Schneider, Projektleiterin bei der Jungen VHS Hamburg, und Dr. Tilman Eckloff, Psychologe und Betzavta-Trainer.

**Frau Schneider, seit 2004 bietet die Junge VHS Betzavta-Trainings an – nehmen die Jugendlichen sie gut an?**

**Claudia Schneider:** Die meisten schon. Nur am Anfang sind viele skeptisch, was mit der Aufhebung der Lehrer-Schüler-Hierarchie zu tun hat. Sobald sie sich daran gewöhnt haben, zeigen die meisten große Offenheit und ernsthafte Bereitschaft sich einzulassen. Nach dem Seminar ist die Rückmeldung durchweg positiv.

**Tilman Eckloff:** Die prozessbezogene Seminarsteuerung ist ein wesentlicher Teil des Konzeptes. Nur so können die Teilnehmenden sich selbst als aktiv gestaltend erleben, ihr Verhalten reflektieren und Verantwortung übernehmen. Wir verstehen uns primär als Moderatoren des Erkenntnisprozesses, nicht als Wissensvermittler.

**Was ist aus Ihrer Sicht der wichtigste Erfolg der Trainings?**

**Claudia Schneider:** Die Bereitschaft der Jugendlichen, sich zu verändern. Das Training bringt die jungen Menschen in Situationen, in denen ihnen ihre Wertvorstellungen und ihre Verantwortung bewusst werden. Sie merken, wie diskriminierend ihr Verhalten sein kann, auch wenn sie es nicht beabsichtigen – das ist ein echter Aha-Effekt. Entscheidend ist, dass niemand sie deswegen abwertet. Betzavta hilft den jungen Leuten, ihr Verhalten zu verstehen. Dass sie nicht verurteilt werden, ermöglicht ihnen, es zu überdenken.

**Auch über die Zeit des Trainings hinaus?**

**Tilman Eckloff:** Die langfristige Wirkung ist schwer kontrollierbar. Evaluationen haben aber gezeigt, dass das Training langfristig wirkt, wenn es erst einmal gesackt ist. Es sät den Samen für Veränderung und der braucht Zeit zum Wachsen.

**Claudia Schneider:** Über das Training hinaus zeigen sich aber noch andere positive Effekte: Betzavta stärkt die Vernetzung der Teilnehmenden. Insbesondere jugendliche Multiplikatorinnen und Multiplikatoren profitieren davon.

**Wie hängt Betzavta mit Bildung für nachhaltige Entwicklung zusammen?**

**Claudia Schneider:** Bei dem Training geht es nicht um Wissensvermittlung, sondern um eine Bewusstseinsveränderung – und diese ist für eine nachhaltige Entwicklung sehr relevant. Welche Inhalte dabei im Fokus stehen, bestimmen die Teilnehmenden. Alle sind geeignet für soziales Lernen und das steht bei unseren Seminaren im Mittelpunkt.

**Tilman Eckloff:** Mitunter wird die Thematik der Nachhaltigkeit aber auch direkt sichtbar, beispielsweise in der Übung „3 Fälle, 3 Standpunkte“. An Fällen wie „Die Ökologische Steuerreform“ wird deutlich, wie ökologische, wirtschaftliche, soziale, aber auch politische oder rechtliche Interessen in Konflikt geraten. Die Übung zeigt: Um eine nachhaltige Entwicklung zu befördern, müssen alle Dimensionen und die dahinterstehenden Bedürfnisse berücksichtigt werden. Es geht nicht darum, Bedürfnisse gegeneinander auszuspielen, sondern alle ernst zu nehmen und – wenn möglich – zu befriedigen.

**Eine Übung, die auch für Politik und Wirtschaft interessant sein könnte ...**

**Tilman Eckloff:** Das stimmt und es gibt bereits Unternehmen, die das Training nutzen. Betzavta steigert die Kompetenz, mit Vielfalt und Komplexität erfolgreich umzugehen, und das wird für Unternehmen heutzutage immer wichtiger. Es ist die Voraussetzung dafür, das Verhältnis von sozialer Kultur, ökonomischen und ökologischen Zielen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven aushandeln zu können.

**Zurück zur Jungen VHS: Was planen Sie für die Zukunft?**

**Claudia Schneider:** Wir werden weiterhin eng mit Schulen zusammenarbeiten und Betzavta-Trainings für jugendliche Multiplikatorinnen und Multiplikatoren anbieten. Und wir setzen das Training auch im Rahmen von Gewaltprävention und in der Ausbildung von Jugendgruppenleitungen ein. Außerdem sind wir so überzeugt von dem Konzept, dass wir es weiterentwickelt haben: Seit 2007 bieten wir Betzavta auch für Grundschulkindern an, die wir so kindgerecht an demokratische Prinzipien heranführen und denen wir die Arbeit in Klassen- und Schülerrat nahebringen.

## Ausblick

### Schülerfirmen im Ernährungsbereich: Berufsbildung für kommende Profis

Ernährung ist das Jahresthema 2012 der UN-Dekade Bildung für nachhaltige Entwicklung. Schülerfirmen sind hier ein spannender Ansatz der direkten Umsetzung. Die Zielsetzungen sind vielfältig und reichen von der Berufsvorbereitung über die Vermittlung spezifischer Qualifikationen bis zur Erprobung neuer Unterrichtskonzepte und innovativer Methoden der Motivationsförderung.

In der nächsten Ausgabe von Lernen bewegt Welten werden Hamburger Schülerfirmen und Projekte aus dem Bundesgebiet vorgestellt.



Wie wird Ausgrenzung erlebt? Wie fühlt es sich an, dazugehören? Beides macht Betzavta erfahrbar.

### Kostenlos anfordern

Alle Ausgaben der Reihe Lernen bewegt Welten erhalten Sie (so weit noch vorhanden) bei der BSU kostenlos unter 040 / 4 28 40-21 82.

#### Bisher erschienen:

1. Hamburg lernt Nachhaltigkeit (Einführungspublikation)
2. Kita Ökoplus. Kindertageseinrichtungen als Lernorte.
3. Transfer-21. Nachhaltigkeit in Schulen verankern.
4. Zentrum für zukunftsorientiertes Bauen.
5. 2. NUN-Konferenz 2007 in Hamburg.
6. 6. Hamburger Konferenz über nachhaltige Entwicklung.
7. Nachhaltige Geldanlagen. Investment geht neue Wege.
8. Der Interkulturelle Garten Hamburg-Wilhelmsburg.
9. Die KinderKulturKarawane.
10. Kita 21 – Die Zukunftsgestalter.
11. Hamburger Zukunftswochen.
12. Die Kinder-Köche.
13. HaBiNa – Handwerkliche Aus- und Weiterbildung

#### Download unter

[www.hamburg.de/nachhaltigkeitlernen/veroeffentlichungen](http://www.hamburg.de/nachhaltigkeitlernen/veroeffentlichungen)

## Betzavta-Trainings bei der Jungen VHS

Die Junge VHS organisiert Betzavta-Trainings unter anderem in Kooperation mit Schulen, Bildungs- und Stadtteilerrichtungen, für Jugendgruppen oder Teilnehmende am Freiwilligen Sozialen Jahr.

Die Trainings werden zurzeit finanziell gefördert durch das Institut für Internationale Zusammenarbeit (dvv international), das dem Deutschen Volkshochschulverband e. V. angeschlossen ist. Da Betzavta das globale Lernen stärkt, beteiligt sich das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung an der Finanzierung einzelner Projekte. Interessierte erhalten konkrete Informationen zu den aktuellen Konditionen bei der Jungen VHS Hamburg.

### Ihre Ansprechpartnerin

**Claudia Schneider**

Projektleiterin Junge Volkshochschule Hamburg  
Mönckebergstraße 17  
20095 Hamburg  
Telefon 040 / 209421-19  
[c.schneider@vhs-hamburg.de](mailto:c.schneider@vhs-hamburg.de)  
[www.vhs-hamburg.de](http://www.vhs-hamburg.de)

### Interessante Links

[www.betzavta.de](http://www.betzavta.de) | Ausführliche Informationen zu Hintergrund, Konzept und Praxis des Trainings

[www.vhs-hamburg.de](http://www.vhs-hamburg.de) | Arbeit und Angebot der Hamburger Volkshochschule

[www.gsi-bevensen.de](http://www.gsi-bevensen.de) | Beispielsweise das Gustav Stresemann Institut in Bad Bevensen bietet die Ausbildung zum Betzavta-Trainer an.

### Publikationsreihe der Initiative Hamburg lernt Nachhaltigkeit

#### Impressum

Herausgeber:  
Freie und Hansestadt Hamburg  
Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt  
Stadthausbrücke 8, 20355 Hamburg  
[www.hamburg.de/bsu](http://www.hamburg.de/bsu)  
[www.hamburg.de/nachhaltigkeitlernen](http://www.hamburg.de/nachhaltigkeitlernen)

V.i.S.d.P.: Frank Krippner

Auflage: 1000, Januar 2012

Gedruckt auf Papier aus 100 % Altpapier

Redaktion: Jürgen Forkel-Schubert

Text: Inge Krause, [www.textundco.de](http://www.textundco.de)

Fotos: Markus Scholz, [www.scholzphoto.de](http://www.scholzphoto.de);

Volkshochschule Hamburg; Dennis Williamson

Gestaltung: Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung, Mediengestaltung

#### Kontakt

Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt  
Geschäftsstelle Hamburg lernt Nachhaltigkeit  
Stadthausbrücke 8, 20355 Hamburg

Andrea Olek

Telefon 040 / 4 28 40-21 82 | Fax 040 / 4 28 40-21 37

E-Mail [Andrea.Olek@bsu.hamburg.de](mailto:Andrea.Olek@bsu.hamburg.de)

